

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b		IV	V	VI	Summa
						I	II				
Christliche Religionslehre.											
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	28
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	69
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	22
Englisch (fakultativ)	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	37
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Sommerhalbjahres.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer	Ordinarius in	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.		IV.	V.	VI.	Zahl der Lektionen
							I	II				
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.									6
2. Prof. Hemmerling, Oberlehrer	I a	6 Latein 6 Griech.	3 Deutsch									15
3. Prof. Stein, Oberlehrer	I b		6 Latein 6 Griech.	6 Griech.								18
4. Dr. Menden, Oberl. und kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
5. Wedekind, Oberlehrer	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	4 Math.							20
6. Dr. Finsterwalder, Oberlehrer	II a	3 Deutsch		6 Latein 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.							18
7. Reinkens, Oberlehrer	II b				7 Latein 6 Griech.		6 Griech.					19
8. Sturm, ordentl. Lehrer	—						2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 4 Gesch.			17
9. Dr. Beckers, ordentl. Lehrer	III b coet. I	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.					19
10. Schmitz, ordentl. Lehrer	IV					2 Deutsch 3 Gesch.			7 Latein		4 Deutsch 2 Geogr.	18
11. Hoffmann, ordentl. Lehrer	III b coet. II					3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	4 Franz.			17
12. Dr. Müller, ordentl. Lehrer	—			2 Physik	2 Physik	3 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Ntrk.		4 Math. 2 Ntrk.			20
13. Dr. Klinkenberg, ordentl. Lehrer	III a			3 Deutsch 2 Hebr.		7 Latein 6 Griech.						18
14. Simon, ordentl. Lehrer	V							6 Griech.		8 Latein 3 Deutsch 2 Gesch. *)		19
15. Kownatzki, evang. Religionsl.	—	2 evangelische Religionslehre				2 evangelische Religionslehre				2 evang. Religionsl.		6
16. Rebholz, Gymnasial - Elementarlehrer	—	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	24
17. Schwertführer, Kandidat	—							3 Math. 2 Ntrk.		2 Naturk.	2 Naturk.	9
18. Dr. Schantz, Probe-Kandidat	VI				(2 Homer)					3 Turnen	8 Latein 3 Turnen	10 und 6 Turnst.
19. Ruhland, Probe-Kandidat	—			(3 Gesch.)						(3 Deutsch) (2 Geogr.)		(8)
20. Kipper, Gesanglehrer	—	2 Gesang								2 Gesang	2 Gesang	6
21. Dr. Andries, Lehrer des Englischen und des Turnens	—	3 Turnen		2 Englisch	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen			2 und 12 Turnst.

*) Für die in V an den Probe-Kandidaten Ruhland überlassenen 5 Stunden übernahm Herr Simon 3 Französisch in III b I.

3. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Winterhalbjahres.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer	Ordinarius in	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.		IV.	V.	VI.	Zahl der Lektionen.
							I	II				
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.									6
2. Prof. Hemmerling, Oberlehrer.	I a	6 Latein 6 Griech.	3 Deutsch									15
3. Prof. Stein, Oberlehrer.	I b		6 Latein 6 Griech.	6 Griech.								18
4. Dr. Menden, Oberl. und kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
5. Wedekind, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	4 Math.							20
6. Dr. Finsterwalder, Oberlehrer.	II a	3 Deutsch		6 Latein 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.							18
7. Reinkens, Oberlehrer.	II b				7 Latein 6 Griech.		6 Griech.					19
8. Dr. Hagelüken, Oberlehrer.	—						2 Deutsch 3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 4 Gesch.			17
9. Dr. Beckers, Oberlehrer.	III b coet. I	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.		7 Latein 3 Franz. *					19
10. Schmitz, Oberlehrer.	IV					2 Deutsch 3 Gesch.			7 Latein		4 Deutsch 2 Geogr.	18
11. Hoffmann, Oberlehrer.	III b coet. II					3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	4 Franz.			17
12. Dr. Müller, Oberlehrer.	—			2 Physik	2 Physik	3 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Ntrk.		4 Math. 2 Ntrk.			20
13. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	III a			3 Deutsch 2 Hebr.		7 Latein 6 Griech.						18
14. Simon, Oberlehrer.	V							6 Griech.		8 Latein 3 Deutsch 2 Geogr. }	*	19
15. Kownatzki, evang. Religionsl.	—	2 evangelische Religionslehre				2 evangelische Religionslehre				2 evang. Religionsl.		6
16. Beume, wissenschaftl. Hilfs- u. Turnlehrer.	—	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Math. 2 Ntrk. 3 Turnen			2 Naturk.	2 Naturk.	9 und 15 Turnst.
17. Dr. Schantz, Kandidat.	VI				(2 Homer)				3 Turnen	3 Turnen	8 Latein 3 Turnen	10 und 9 Turnst.
18. Ruhland, Probe-Kandidat.	—			(3 Gesch.)						(3 Deutsch) (2 Geogr.)		(8)
19. Dr. Andries, Lehrer d. Engl.	—			2 Englisch								2
20. Kipper, Gesanglehrer.	—	2 Gesang								2 Gesang	2 Gesang	6
21. Breitbach, stellvertr. Gymnas.-Elementarl.	—					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	22

*) Für die in V an den Probe-Kandidaten Ruhland überlassenen 5 Stunden übernahm Herr Simon 3 Französisch in III b I.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Hemmerling.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Erschaffung und der göttlichen Vorsehung; von dem Urzustande und dem Sündenfalle des Menschen; die eschatologischen Lehrabschnitte (apologetische Behandlung), die Lehre von der Rechtfertigung und den h. Sakramenten (Dubelman). Wiederholung der wichtigeren Abschnitte aus der Kirchengeschichte und der Sittenlehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Erklärung der Apostelgeschichte; die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung; die Lehre von Christi Person und Heilswerk. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Goethes Iphigenie und Shakespeares Julius Cäsar (in der Übersetzung). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 3 St. Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Charakteristik der drei Ratgeber in Schillers Maria Stuart. 2. Freund und Schmeichler. 3. Welche Charakterzüge offenbart Arkas in der Unterredung mit Iphigenie? (I, 2) (Kl.-A.). 4. Wer ernten will, muß säen. 5. Welche Züge in dem Charakter des Pylades sind antik, welche modern? 6. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. 7. Sechs Wörtchen nehmen mich in Anspruch jeden Tag: ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag.

Abiturientenaufsatz: Welche verwandte Bedeutung haben Friedrich der Große und Lessing für das deutsche Volk?

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Taciti ab exc. divi Augusti lib. I und II (mit Auswahl) und Germania. Kursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Im Anschluß an die schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Inhaltsangaben. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei Olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp nebst der Einleitung und den zugehörigen Inhaltsangaben des Libanius. Thucydides lib. I und II (mit Auswahl). Homer Il. lib. IX (bis v. 430), XV, XVI, XVII, XVIII (bis v. 415), XXII, XXIII. Ein Teil der Bücher wurde privatim gelesen. Sophocles' Antigone und Auswen-

diglernen einzelner Stellen aus derselben. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. 6. St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: Hernani par Victor Hugo. Ausgewählte Abschnitte aus Siècle de Louis XIV. par Voltaire. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmäßigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung größerer Abschnitte aus der Genesis, ausgewählter Psalmen und messianischer Prophetien. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

7. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Oberlehrer Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Aus den Gleichungen

$$\begin{aligned}x^3 + x^2y^3 + y &= 17 \\x + xy + y &= 5\end{aligned}$$

die Werte von x und y zu berechnen.

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind eine Seite a , die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = m$ und die zur Seite a gehörige Höhe h .

3. Von einem Dreiecke sind gegeben die Summe der Quadrate der drei Seiten $a^2 + b^2 + c^2 = 1300$, das Produkt zweier Seiten $a \cdot c = 432$ und der von diesen Seiten eingeschlossene Winkel $\beta = 54^\circ 38' 16''$; die fehlenden Winkel zu berechnen.

4. Man soll eine Kugel durch eine Ebene so schneiden, daß das sphärische Segment zu dem zugehörigen Sektor sich verhält wie 2 : 3.

9. **Physik.** Mechanik. Mathematische Erdkunde. 2 St. Oberlehrer Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische. Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur von den Anfängen bis auf Opitz mit entsprechenden Proben, besonders aus dem Nibelungenlied (Worbs), und Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks und Goethes Iphigenie. Dispositionsübungen, Deklamationen und freie Vorträge. Alle Monate ein Aufsatz. 3 St. Professor Hemmerling.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Auch der Krieg hat sein Gutes. 2. Der Schmetterling als Sinnbild. 3. Vergleichung des Nibelungenliedes mit dem Gudrunliede. (Kl.-A.) 4. Wie ehrt man verdiente Männer der Vorzeit am würdigsten? 5. Der goldene Mittelstand. 6. Per aspera ad astra. 7. Der Schild des Achilles und der des Aeneas. 8. Wodurch wird in Goethes Iphigenie die Lösung herbeigeführt? (Kl.-A.).

3. **Lateinisch.** M. Ciceros Brief an seinen Bruder Quintus über die Verwaltung seiner Provinz. Taciti Ab excessu divi Augusti lib. I und II mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden des Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Ausgewähltes aus Phaidon. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Il. I, II (bis v. 511), III, IV, V, VI, VII, VIII 1—130. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus Itinéraire de Paris à Jerusalem par Chateaubriand. Ausgewählte Gedichte von Victor Hugo. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

7. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Die arithmetischen und die geometrischen Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie, I. Teil (Boymann). 4 St. Oberlehrer Wedekind.

9. **Physik.** Mechanik und Akustik. 2 St. Oberlehrer Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Religion, der göttlichen Offenbarung und den h. Büchern; die Lehre von Gott und von der Kirche (Dubelman). Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung im Abendlande bis zur Gegenwart. Ausgewählte Psalmen und kirchliche Hymnen. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage, die großen germanischen und mittelalterlichen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Lessings

Minna von Barnhelm, Schillers Tell und Maria Stuart; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Dichterstellen Vorträge der Schüler im Anschluß an die Lektüre. Dispositionsübungen, Aufsätze, kleinere Ausarbeitungen. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Bedeutung des asiatischen Feldzuges Alexanders des Großen. 2a. Die Bedeutung der Gastfreundschaft für die Entwicklung des Nibelungenliedes. b. Welche Bedeutung hat der Aufenthalt der Burgunden bei Rüdiger für den Entwicklungsgang des Nibelungenliedes? 3a. Welche Züge des Nibelungenliedes finden lediglich in der nordischen Sage ihre Erklärung? b. Heidnische Züge im Nibelungenliede (Kl.-A.). 4. Innere Zerwürfnisse schaden einem Volke mehr als äußere Niederlagen. 5a. Hauptseiten der Lyrik Walthers von der Vogelweide. b. Wie spiegelt sich in der Dichtung Walthers sein Leben wieder? 6. Mit welchem Rechte nennt man Lessings Minna von Barnhelm ein deutsches Nationallustspiel? 7. Ist Tell thatsächlich die Hauptperson des gleichnamigen Schillerschen Schauspiels? 8. Welche Anklagen erhebt Maria Stuart wider das gegen sie eröffnete Gerichtsverfahren? (Schillers Maria Stuart.) (Kl.-A.).

3. **Lateinisch.** Liv. lib. XXI, XXII 1—7, 41—52, XXIV 33—34, XXV 23—31, XXX 29—35. Cic. de imp. Cn. Pomp. Verg. Aeneis lib. III 191—505, VI 756—900, VIII 607—731, X 362—509, 755—908, XI 139—181, XII 697—790, 887—952. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 6 St. Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

4. **Griechisch.** Herod. lib. I 1—6, 26—46, 84—92, III 39—47, 120—126, VI 94—117, VII 201 bis Schlufs. Auswahl aus Xen. Mem. lib. I, III und IV. Die Lehre von den Genera. Tempora und Modi des Verbuns (Koch § 91—130). Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen ins Griechische nach Seyffert-Bamberg II. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse (Hom. Odys. lib. VI, IX, X, XII, XVI; Auswahl aus XXI, XXII und XXIII). 6 St. Professor Stein.

5. **Französisch.** Lektüre aus Washington par Guizot. Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt VIII und IX. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von Gesenius I. Teil, 24 Lektionen. Übersetzung der deutschen Sätze der ersten Reihe. Alle Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Extemporale. 2 St. Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären. Im 3. Tertial Lektüre von Genesis XXXVII, XXXIX—XXXXI. 2 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

8. **Geschichte und Geographie.** Römische Geschichten bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Übersicht der Provinzen des römischen Staates sowie Italiens (Pütz). Geographische Wiederholungen über Amerika und Australien. 3 St. Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Logarithmen; Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare; Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen (Boyman). 4 St. Oberlehrer Wedekind.

10. **Physik.** Einiges wiederholt aus der Wärmelehre; Magnetismus, Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Kirchengeschichte bis zur abendländischen Kirchenspaltung. Wiederholung und Erweiterung der Grundlehren des christlichen Glaubens (apologetische Behandlung); kurze Besprechung der Zeitirrtümer im Anschluß an die Wiederholungen aus der Sittenlehre (Dubelman). Kirchliche Hymnen. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Persönlichkeiten treten im Heere Cäsars besonders hervor? 2. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“. 3. Der Zug der Vertriebenen nach der Erzählung des Apothekers. 4. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen (Kl.-A.). 5. Welche Gegensätze der beiden Verlobten Dorotheas hebt der Dichter hervor? 6. Gold und Eisen. 7. Der Wachtmeister Paul Werner. 8. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm (Kl.-A.). 9. Welche Vorstellung machen wir uns nach dem sechsten Buche der Odyssee von Scheria und den Phäaken?

Prüfungsaufsatz: Welche Eigenschaften Johannas treten uns im Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“ entgegen?

3. **Lateinisch.** Cicero in Catilinam I und IV. Livius lib. I 22—31, II 9—16, 34—41, III 43—54, V 33—49, VIII 1—14, 27—36. Auswahl aus Verg. Aeneis lib. I—VI. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik, besonders der Lehre von den Konjunktionen und der oratio obliqua. Häusliche und Klassenarbeiten. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III, IV und Teile von VII; Hell. I 7, II 3, 11—41, IV 4, 1—12. Syntax des Nomens und die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre. Häusliche und Klassenarbeiten. 4 St. Der Ordinarius.

(Hom. Odys. lib. I, VI, IX.)

5. **Französisch** Lektüre aus Histoire d'un concert de 1813 par Ereckmann-Chatrion. Ploetz' Schulgrammatik VII, VIII, IX (Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusreaktion, Infinitiv, Konjunktionen). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische oder eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die aufserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und die preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist (Pütz). Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung

des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare und mathematische Geographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Oberlehrer Dr. Finsterwalder.

7. **Mathematik.** Maß und Verhältnis der Linien. Die Lehre von den Proportionen. Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boyman). Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und mit gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Oberlehrer Wedekind.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Obertertia.

Ordinarius; Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom göttlichen Gesetz und vom Gewissen, vom sittlich Guten und sittlich Bösen im allgemeinen, vom Gebote der Liebe und den Pflichten gegen Gott und den Nächsten, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom kirchlichen Gottesdienste (Dubelman). Wiederholung der Lehre vom allerheiligsten Altarssakramente. Kirchliche Hymnen. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Das Leben Jesu nach den Evangelien, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse vom Reiche Gottes. Memoriert wurden das zweite Hauptstück des Katechismus mit den Erklärungen, eine Anzahl von Psalmen und Kirchenliedern. Das Leben Luthers. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands nach dem Kanon, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre, daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letzten Bücher mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metam. lib. VI, IX, XI, XIII und XV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Meiring II. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß

an die Lektüre als häusliche oder Klassenarbeit; statt der letzteren alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Koch). Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. lib. I und II mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt V und VI (Lehre von den Zeiten, vom Konjunktiv und Participium). Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie: Die Kreislehre 2. Teil; Sätze über Flächen-gleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente und Blattformen; Zeichnen nach plastischen Vorbildern. 2 St. Elementarlehrer Breitbach.

Untertertia

in zwei Parallel-Cötus geteilt.

Ordinarien: in Untertertia a. Oberlehrer Dr. Beckers;

in Untertertia b. Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln sowie die Lehre von den kirchlichen Ceremonien (Diözesan-Katechismus). Die Leidensgeschichte Christi und die Apostelgeschichte (Overberg Erdmann). Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Abschnitten. Erklären und Memorieren kirchlicher Hymnen. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Oberlehrer Dr. Hagelüken.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I bis cap. 30, II, III, IV, 1—10. Wiederholungen aus der Formenlehre. Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums der Quarta. Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi (Meiring); die wichtigsten Regeln über die Oratio obliqua. Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Stücke aus Meiring II. Pensa, Extemporalien, Probearbeiten, deutsche Ausarbeitungen zusammenhängender Abschnitte aus der Lektüre. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf ω mit Einschluss der Verba liquida (Koch). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 7 St. In Cötus A: Oberlehrer Reinkens; in Cötus B: Oberlehrer Simon.

5. **Französisch.** Wiederholungen aus Abschnitt II, dann Abschnitt III, IV, V von Plötz' Schulgrammatik (über das Hilfszeitwort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort und Zahlwort). Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz. 3 St. In Cötus A: Oberlehrer Simon; in Cötus B: Der Ordinarius.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie der aufereuropäischen Erdteile aufser Afrika. Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Dr. Hagelücken.

7. **Mathematik.** Planimetrie Parallelogramm und Kreislehre I. Teil; Auflösung der Aufgaben. Algebra: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 3 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

8. **Naturgeschichte.** Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

9. **Zeichnen.** Zeichnen von Ornamenten und Blattformen. 2 St. Elementarlehrer Breitbach.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben und den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Abschnitten (Diözesan-Katechismus). Fortsetzung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte des Herrn (Overberg-Erdmann) Wiederholung und Erweiterung der Kirchenlieder. 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I).

Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle vier Wochen. 3 St. Oberlehrer Dr. Hagelüken.

3. **Lateinisch.** Corn. Nep. Aristides, Miltiades, Themistocles, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis (Meiring). Stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Meiring I). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Wiederholungen aus dem Pensum des vorigen Jahres; dann Abschnitt IV und V des Elementarbuches von Plötz (persönliche Fürwörter, reflexive Verba, Veränderung des Participle passé). Lektüre ausgewählter Stücke aus dem angehängten Lesebuche. Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt I und II (unregelmäßige Verba). Mündliche und schriftliche Übungen. 4 St. Oberlehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Pütz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Oberlehrer Dr. Hagelüken.

6. **Mathematik und Rechnen.** Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Boymann). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Ornamente, Zeichnen nach Holzmodellen. 2 St. Elementarlehrer Breitbach.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben und den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Abschnitten (Diözesan-Katechismus). Fortsetzung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte des Herrn (Overberg-Erdmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des I. Hauptstückes des Katechismus mit den Erklärungen einer Anzahl von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und der Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). — Erzählungen aus der römischen und deutschen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba, die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und kleinerer zusammenhängender Übungsstücke (Hottenrott). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern und kleineren Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Pütz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. 4 St. Elementarlehrer Rebholz bis Herbst, seitdem Elementarlehrer Breitbach.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äußeren Organen der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. Kandidat Schwertführer bis Herbst, seitdem wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

7. **Zeichnen.** Gerade und krummlinige Gebilde nach Zeichnung an der Schultafel. 2 St. Elementarlehrer Rebholz bis Herbst, seitdem Elementarlehrer Breitbach.

8. **Schreiben.** Übungen im Schön- und Schnellschreiben. Elementarlehrer Rebholz bis Herbst, seitdem Elementarlehrer Breitbach.

Sexta.

Ordinarius: Kandidat Dr. Schantz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Gebete; Memorieren und Erklären der notwendigen Gebete; die Hauptpunkte von den Sakramenten im Allgemeinen, von der Taufe, der Buße und der h. Messe (Diözesan-Katechismus). Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Trennung des Reiches (Overberg-Erdmann). Geographie von Palästina. Erklärung der beim Gottesdienste gebräuchlichen Kirchenlieder. 3 St. Oberlehrer Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendig-

lernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, teils nach Hottenrött, teils durch Bildung zusammenhängender Stücke. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, vom zweiten Semester ab abwechselnd eine Klassenarbeit oder ein Pensum. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung; dann oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 St. Elementarlehrer Breitbach.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift nach besonderer Anweisung des Lehrers. 2 St. Elementarlehrer Breitbach.

Dispensationen.

Vom katholischen Religionsunterricht waren gemäß Ministerialerlasses vom 29. Februar 1872 dispensiert 4, von dem evangelischen als Konfirmand 1 Schüler.

Technischer Unterricht.

a. Turnen und Bewegungsspiele

in der Turnhalle des Gymnasiums und in dem anstossenden Schulhof. Im Sommerhalbjahr 12 St., wöchentlich in vier getrennten Abteilungen für IV—I von Dr. Andries gegeben, und 6 St. für VI und V von Dr. Schantz, so dass jede Abteilung 3 Stunden turnte.

Dispensiert waren wegen zu weiter Entfernung ihrer Wohnung im Sommer 19, seit Neujahr keiner, nachdem eine Verfügung vom 1. Dezember diesen Grund als nicht ausreichend beseitigt hatte, wofern der Unterricht sich an die übrigen Stunden direkt anschliesse. Auf Grund eines ärztlichen Attestes waren dispensiert im Sommer 51, im Winter 50 Schüler.

Im Winterhalbjahr leitete das Turnen in den drei untersten Klassen Kandidat Dr. Schantz, in den übrigen, welche fünf Abteilungen bildeten, der wissenschaftliche Hilfslehrer Beume,

so daß jede Klasse 3 St. turnte. Der dabei befolgte Plan ist in folgenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel und Kasten; Übungen im Klettern an Tauen, Stangen und Leitern. Einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; Übungen am Schwebbaum; leichte Aufschwünge am Reck.

Oberstufe: III b. Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Bock, Reck, Freispringel und Klettergerüst.

III a. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit dem Eisenstabe. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen. Ferner Übungen am Kasten.

II b. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen. Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten; dazu kamen Übungen am Pferd.

II a. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen, Eisenstab- und Hantelübungen. Erweiterung des Gerätturnens, insbesondere durch Hinzunahme der Übungen an den Schaukelringen.

I. Wiederholung der schwierigeren Freiübungen. Zusammengesetzte Übungen am Reck und Barren; desgleichen am Pferd und an den Schaukelringen.

b. Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder. Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

c. Fakultatives Zeichnen für Schüler der oberen Klassen.

Ausgeführte Ornamente und Köpfe nach Vorlegeblättern und nach Gyps. Landschaften, Linearzeichnen und Zeichnungen in Tusch und Sepia. 2 St. Im Sommer Zeichenlehrer Rebold. An diesem Unterrichte beteiligten sich aus Sekunda und Prima 15 Schüler. Im Winter konnten diese Stunden nicht gegeben werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 5. Juli bringt die Pflichten bei Verwaltung und Ergänzung der Schülerbibliotheken in Erinnerung.

2. Eine Verfügung vom 9. Juli bestimmt, daß die Stipendien der Kenntnis und Kontrolle der Direktoren nicht entzogen sein sollen. Demgemäß hat der Verwaltungsrat künftig jede Verleihung eines Stipendiums der Direktion mitzuteilen, deren ungünstiges Urteil über den Stipendiaten die Entziehung desselben herbeiführt. Die Schüler sind zu veranlassen, ihre Bewerbungen um ein Stipendium zunächst dem Direktor vorzulegen, der sie weiter befördert.

Eine spätere Verfügung vom 14. Februar ergänzt die Bestimmungen über diese Bewerbungen dahin, daß die Direktoren bei denselben jedesmal angeben sollen, ob die Bewerber bereits die Schulgeldbefreiung ganz oder teilweise genießen.

3. Die Verfügung vom 21. Juli regelte die Gehaltserhöhungen des Lehrerkollegiums vom 1. April ab. Daran schloß sich der neue Normal-Etat mit Feststellung der Besoldung nach Dienstaltersstufen.

4. Eine Verfügung vom 26. August giebt ausführliche Belehrung über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten.

5. Unter dem 26. September wurde ein Ministerial-Erlaß mitgeteilt, in dem Vorsicht bei Benutzung der Turngeräte dringend empfohlen wird.

6. Am 5. Oktober traf eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses ein, durch welchen die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichts-Anstalten neu geordnet werden.

7. Ein Ministerial-Erlaß vom 17. Dezember ordnete die Einsendung von Photographien und Ansichten von Schulgebäuden früherer Zeit an, die ein schulgesehichtliches Interesse haben, um bei der Weltausstellung zu Chicago das Bild von dem gesamten preussischen Unterrichtswesen vervollständigen zu helfen. Demgemäß wurde eine von dem hiesigen Kgl. Hofphotographen A. Schmitz aufgenommene Photographie des Gymnasialgebäudes als des ältesten in Köln bestehenden zum 20. Januar nach Berlin gesandt und der Aufforderung des dortigen Komites gemäß die in den Schulprogrammen von 1886, 1888 und 1889 enthaltene Geschichte der Anstalt beigelegt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1892—93 begann am Dienstag den 26. April. die Aufnahme-Prüfung am 25. April.

Am 29. Mai führte der Religions- und Oberlehrer Dr. Menden 32 Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Am 4. August wurde dem Dichter Oskar von Redwitz ein Deklamatorium gewidmet, bei dem der von dem Oberprimaner Max Hilgers geleitete freiwillige Schülerchor Männerquartette vortrug.

Die Herbstferien dauerten vom 13. August bis 20. September.

Am 3. Oktober wurden 126 Schüler in der Pfarrkirche zur h. Maria im Kapitol vom hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Philippus Kremenz gefirmt.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums gehalten.

Am Freitag den 27. Januar wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 8 Uhr durch einen Festgottesdienst in der Kirche und um 11 Uhr durch eine Schulfeyer in der Aula nach dem unten folgenden Programm begangen. Gymnasial-Oberlehrer Reinkens hielt die Festrede, in welcher er die Geschichte des Kaisertums seit seiner Begründung durch die Römer bis zu unserer Zeit in Verbindung mit der Entwicklung der deutschen Einheit in großen Zügen vorführte.

Am 15. März fand die mündliche Reifeprüfung von 24 Oberprimanern unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt (vgl. die statistischen Nachrichten). In derselben Eigenschaft hielt der Direktor am 17. März die erste Versetzungs-Prüfung nach Obersekunda ab.

In dem Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. August wurde der Gymnasial-Elementarlehrer Karl Rebholz, welcher seit Ostern 1890 der Anstalt angehört hatte, an die Königliche höhere Bürgerschule zu Hechingen zurückversetzt.

2. Durch Verfügung vom 23. August wurde der seit Herbst 1869 an der Anstalt kommissarisch thätige und seit Herbst 1870 definitiv angestellte Gymnasiallehrer Andreas Sturm an das Königl. Gymnasium zu Münstereifel versetzt und der letzterem seit Ostern 1886 angehörige Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hugo Hagelücken in die durch jenen Abgang vakant gewordene Stelle an der diesseitigen Anstalt vom 1. Oktober ab berufen.

3. Durch Verfügung vom 24. August wurde der Kandidat Dr. Otto Schantz nach Ablauf seines Probejahres zu weiterer Beschäftigung an der Anstalt ohne Remuneration zugelassen.

4. Durch Verfügung vom 1. September wurde dem Berichterstatter ein Urlaub zu einer Reise nach Italien für 45 Tage vom 20. September ab gewährt und seine Vertretung durch Professor Hemmerling genehmigt.

5. Durch Verfügung vom 19. September wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Clemens Schwertführer an die Realschule zu Saarbrücken versetzt, wogegen gleichzeitig der wissenschaftliche Hilfslehrer Clemens Beume von der dortigen Anstalt an die hiesige als dritter Mathematiker und Turnlehrer überwiesen wurde.

6. Durch Verfügung vom 14. Oktober wurde der Schulamts-Kandidat Anton Breitbach zur Vertretung des für die Gymnasial-Elementarlehrerstelle in Aussicht genommenen, aber erkrankten technischen Lehrers Jürgens zu Culm der Anstalt überwiesen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt einige erhebliche Störungen. Der Berichterstatter erkrankte am 28. November und mußte den Besuch der Anstalt bis zu den Weihnachtsferien, die sonstigen amtlichen Geschäfte bis zum 13. Dezember aussetzen, Oberlehrer Wedekind fehlte vom 11.—19. Oktober und vom 13.—16. Februar, Oberlehrer Dr. Finsterwalder vom 23.—26. Mai und vom 3.—8. März, Oberlehrer Reinkens vom 2.—5. Juli, Oberlehrer Dr. Müller am 24. und 25. Februar und Gesanglehrer Kipper vom 2.—16. Mai und vom 9.—20. Juni.

Programm

zur Feier des Kaiser-Geburtstages, Freitag den 27. Januar 1893, 11 Uhr,

in der Aula des Gymnasiums.

1. Kaisermarsch von Richard Wagner, für das von Dr. Schantz geleitete Schüler-Orchester gekürzt.
2. Festrede des Gymnasial-Oberlehrers Joseph Reinkens.
3. National-Hymne.
4. Eine Fahrt nach dem Niederwald-Denkmal.

Ein vaterländisches Schulspiel,

nach einem Entwurfe von H. Kipper gedichtet von Dr. Otto Schantz, Lehrer der Anstalt.

Die eingelegten Gesänge sind komponiert von Hermann Kipper, Gesanglehrer der Anstalt. (Zum ersten Mal.)

Mitwirkende:

Prolog, gesprochen von dem Oberprimaner Linz Jakob.	
Friedrich Wilhelm Helmbusch, früher Wachtmeister,	
jetzt Turnlehrer	Unterprimaner Geub Joseph.
Bernd Flink, Schüler	Oberprimaner Stein Friedrich.
Heinz Kühn, „	Unterprimaner Tillmann Friedrich.
Horst Schnell „	Obersekundaner Müller Julius.
Rolf Grofs „	„ Morsbach Engelbert.
Jobst Kraft „	„ Lemmen Robert.
Fritz Forst „	Obertertianer Weegmann Karl.
Lutz Keck „	„ Fink Hans.
Kurt Rasch „	Quartaner Schilling Karl.
Hans Klein „	„ Cardauns Ludwig.
Kunz Trotz „	„ Remelé Ernst.

Inhalt:

Erste Abtheilung: Köln bis Koblenz.

Gesänge:

1. Chor: Gruß an den Rhein, gedichtet von Karl Bieber.
2. Chor: Apollinaris, gedichtet von Wolfgang Müller.
3. Duett: Abendlied, gedichtet von Hermann Kipper, gesungen von den Oberprimanern Heidberg Heinrich und Hilgers Max.

Zweite Abtheilung: Koblenz bis Rüdesheim.

Gesänge:

4. Koburger (Josias-) Marsch mit untergelegtem Text von H. Kipper.
5. Chor: Die Loreley von H. Heine, nach der Melodie von Silcher.
6. Winzerlied, gedichtet von Wolfgang Müller.
7. Schlußgesang, gedichtet von Karl Bieber.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892—93.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	16	31	33	44	45	49	^{a. u. b.} 70	46	56	390
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891—92.	15	3	6	6	6	6	9	3	4	58
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	24	26	24	30	34	^{a. u. b.} 53	38	47	—	276
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	1	7	—	4	7	3	4	44	70
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892-93	25	31	32	44	47	^{a. u. b.} 69	49	56	49	402
5. Zugang im Sommersemester 1892	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommersemester 1892	1	2	1	8	1	3	4	3	—	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892	—	1	1	1	2	1	—	2	4	12
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1892—93	24	30	36	37	48	67	45	55	53	395
9. Zugang im Wintersemester 1892—93	—	—	2	1	—	1	—	—	3	7
10. Abgang im Wintersemester 1892—93	—	1	2	1	3	2	2	—	—	11
11. Frequenz am 1. Februar 1893	24	29	36	37	45	66	43	55	56	391
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20	19	17 ¹ / ₂	16 ¹ / ₂	15 ¹ / ₂	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1892	41	343	—	18	372	30	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1892—93	42	335	—	18	365	30	—
3. Am 1. Februar 1893	45	329	—	17	363	28	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 28; Michaelis: 14; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 5; Michaelis 8.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der am 15. März unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten folgende 24 Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Basten Matthias	19. 9. 1873	Waldenrath Kr. Heinsberg	kath.	Kaufmann, Walden- rath	4 Jahre, vorher 5 an der Rektoratsschule zu Heinsberg.	2	Rechts- wissenschaft.
2. Brückmann Friedr.	13. 7. 1871	Köln-Deutz	kath.	Kaufmann, Köln	9	2	Jura und Kameralia.
3. Capteina August	11. 9. 1873	Köln-Deutz	kath.	Eisenbahn-Sekretär, Köln-Deutz	6 vorher 3 am hiesigen Real- Gymnasium.	2	Theologie.
4. Dewin Wilhelm	14. 1. 1875	Köln	evang.	Ober-Postsekretär, Köln	3 vorher 2 am Gymnasium zu Neuwied und 4 zu Bochum.	2	Medizin.
5. Eulenkamp Franz	15. 8. 1871	Ürdingen	kath.	Arzt, Köln	4 vorher 7 am hiesigen Apostel-Gymn.	2	Rechts- wissenschaft.
6. Florenz Friedrich	8. 10. 1875	Köln-Nippes	kath.	Vater †, Kaufmann, Köln-Nippes	8 $\frac{1}{2}$	2	Kaufmann- schaft.
7. Glaum Reinhold	11. 1. 1873	Köln	kath.	Restaurateur, Köln	10	3	Technik.
8. Gottschalk Arthur	2. 10. 1874	Köln	israel.	Kaufmann, Köln	9	2	Elektro- technik.
9. Hans Johann	19. 6. 1873	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	9	2	Medizin.
10. Heidberg Heinrich	25. 4. 1872	Köln-Deutz	kath.	Eisenbahn-Lade- meister, Köln-Deutz	3 vorher 7 am hiesigen Kaiser Wilhelm-Gymn.	2	Medizin.
11. Hilgers Max	8. 3. 1872	St. Vith	kath.	Justizrat und Notar, Köln	7 vorher 4 am hiesigen Apostel-Gymn.	2	Rechts- wissenschaft.
12. Koch Heinrich	14. 4. 1874	Trier	kath.	Vater †, Schrift- steller, Köln	5 $\frac{1}{2}$ vorher 2 $\frac{1}{2}$ am hiesigen Apostel-Gymn.	2	Litteratur u. Geschichte.
13. Linz Jakob	30. 1. 1873	Köln	kath.	Gärtner, Köln	9	2	Medizin.
14. Müller Albert	6. 8. 1873	Düsseldorf	kath.	Vater †, ohne Ge- schäft, Luxemburg	8 vorher 1 am Gymnasium zu Düsseldorf.	2	Rechts- wissenschaft.
15. Overzier Hermann	19. 12. 1872	Köln	kath.	Privatgelehrter, Köln-Nippes	4 vorher 7 am hiesigen Friedr.- Wilhelm-Gymn.	2	Rechts- wissenschaft.

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					auf dem Gymnasium.	in Prima.	
16. Peil Heinrich	29. 9. 1873	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	9 Jahre	2	Medizin.
17. Rosenthal Wilhelm	10. 3. 1873	Köln	evang.	Vater †, Kaufmann, Köln	4 vorher 7 am hiesigen Kaiser Wilhelm-Gymn.	3	Rechtswissenschaft.
18. Schaaf Julius	4. 7. 1874	Minden	kath.	Postschaffner, Köln-Deutz	9	2	Medizin.
19. Schmitz Heinrich	27. 3. 1869	Poll	kath.	Landwirt, Poll	6 vorher 5 am hiesigen Apostel-Gymn.	3	Theologie.
20. Siegert Otto	20. 10. 1872	Berlin	kath.	Eisenbahn-Direktor, Köln	8 vorher 2 am Leibnitz-Gymn zu Berlin.	2	Technik.
21. Stein Friedrich	25. 10. 1874	Neuss	kath.	Gymnasial-Professor, Köln	9	2	Rechtswissenschaft.
22. Tümmeler Anton	1. 2. 1874	Nideggen, Kreis Düren.	kath.	Lehrer, Dünnwald, Kr. Mülheim a. Rh.	5 1/2 vorher 2 1/2 am Real-Gymn. zu Mülheim.	2	Theologie.
23. Weber Peter	26. 4. 1871	Eschweiler	kath.	Schuhmacher, Eschweiler	3 vorher 5 am Progymnasium zu Eschweiler.	3	Medizin.
24. Weisenfels Matth.	18. 1. 1871	Köln	kath.	Fabrikarbeiter, Mülheim a. Rh.	6 vorher 4 am Real-Gymn. zu Mülheim.	2	Philologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Vom Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Köln vom 1. April 1890 bis zum 31. März 1891. Köln 1892. Haushaltsetat. Köln 1892. Finalabschlüsse der Stadtkasse zu Köln für 1891/92.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Hagelüken: Wilken, Geschichte der Kreuzzüge nach morgenländischen und abendländischen Berichten. Leipzig 1807—1832; 8 Bde. Denkwürdigkeiten des Marschalls Marmont von Ragusa vom Jahre 1792—1841; aus dem Französischen von Burckhardt; 9 Bde. Halle 1857. Botta, Geschichte Italiens vom Jahre 1789 bis 1814, aus dem Italienischen; 4 Teile. Ronneburg 1828/29. Bacourt, Briefwechsel zwischen dem Grafen von Mirabeau und dem Fürsten A. v. Arenberg, Grafen von der Mark, während der Jahre 1789 bis 1791. Brüssel und Leipzig. 1851 u. 52. 3 Bde. Oeuvres de M. de Jouy (Collection portative d'oeuvres choisies de la littérature française par Mozin et Courtin). II. serie. Stuttgart 1827—28. Kaiser, Französische Verfassungsgeschichte von 1789—1852. Leipzig 1852. Pyrker, Sämtliche

Werke. Stuttgart und Tübingen 3 Bde. Monumenta historica Germaniae inde ab anno 500 usque ad annum 1500; ed. Georgius Henr. Pertz. Legum tomus I. Hannoverae 1835. Ehlinger, Griechische Schulgrammatik. Freiburg i. B. 1887.

Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Abt. I. Berlin 1892. Freudenfeldt und Pfeffer, Preußen und Deutschland unter den Hohenzollern. Berl. 1892. Curtius, Griechische Schulgrammatik, bearbeitet von Hartel. Leipzig 1890. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch; Ausgabe von Müller. Teil I. Leipzig 1892. Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte, Teil III. Leipzig 1892. Zurbonsen, Tabellarischer Leitfaden für den Geschichtsunterricht auf Grund der Lehrpläne von 1892. Berlin 1892. Deeke, Lateinische Schulgrammatik nebst einem Bande Erläuterungen. Berlin 1893.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt. Leipzig. Jahrg. 1892. Blätter für höheres Schulwesen. Grüneberg i. Schl. Jahrg. 1892. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch und Cantor. Leipzig. Jahrg. 1892. Petermann, Geographische Mitteilungen. Gotha. Jahrg. 1892. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Leipzig. Jahrg. 1892. Monatshefte für Turnwesen; Jahrg. 1892. Jahrbücher des Vereins der Altertumsfreunde für Rheinland und Westfalen. Heft 92. Bonn 1892. Rethwisch, Jahresberichte; Jahrg. 1891. Berlin 1892. Korrespondenzblatt der Philologenvereine Preußens, Jahrg. 1892. Becker, Rheinischer Volksliederborn. Neuwied 1892. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. III (Forts.). Düsseldorf 1892. Fries u. Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Hefte 32 u. 33 (Forts.). Halle a. S. 1892. Grimm, Deutsches Wörterbuch VIII, 9 u. 10 (Forts.). Leipzig 1892. Greven, Adreßbuch der Stadt Köln. Köln 1892. Kallenberg, Auf dem Kriegspfad gegen die Massai. München 1892. Karpeles, Allgemeine Geschichte der Litteratur. Berlin 1891. Keussen und Schmitz, Die Matrikel der Universität Köln 1389—1559. Bonn 1892. Kiepert, Atlas antiquus. Berlin 1892. Kleinschmidt, Geschichte des Königreichs Westfalen (Gesch. der europ. Staaten von Heeren u. Uckert; Forts.). Gotha 1893. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Bde. II u. III (Forts.). Berlin 1892 u. 93. v. Moltke, Gesammelte Schriften (Forts. u. Schlufs). Berlin 1892. Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. Sangerhausen 1892 u. 93. Münch, Neue pädagogische Beiträge. Berlin 1893. Pastor, Joh. Janssen. Freiburg i. B. 1892. Schmidt, Lessing. Berlin 1884—92. Schönen, Die Kölnischen Studienstiftungen. Köln 1892. Scriptorum rerum germanicarum: Gesta Federici I imperatoris in Lombardia gesta auct. cive Mediolanensi. Hannov. 1892. Sievers, Asien. Leipzig u. Wien 1892. Strack, Baudenkmäler des alten Rom. Berlin 1890. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Freib. i. B. 1892. Wilke, Die Elektrizität (Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, herausg. von Reulaux, Bd. IX. Ergänzung.) Leipzig und Berlin 1892.

b. Schülerbibliothek.

Tanera, Die Kriege Friedrichs des Großen. 2 Bde. Tanera, Deutschlands Mißhandlung durch Ludwig XIV. Werra und Wacker, Aus allen Jahrhunderten. 3 Bde. Hellinghaus und Trengge, Aus allen Erdteilen. Hoffmann, Der deutsch-französische Krieg. Miller, Römisches Lagerleben (2 Exemplare). Pohlmeier, Der römische Triumph. Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. Jäger, Alexander der Große (2 Exemplare). Hertzberg, Altgriechische Kolonisation. Aus unserer Väter Tagen; Bilder aus der deutschen Geschichte von

verschiedenen Verfassern. 7 Bde. Schmidt, Kaiser Wilhelm I. Thomas, Buch der Entdeckungen II. Ohorn, Die Helden der Küste. Ziegler, Aus Sicilien. Jäger, M., Porcius Cato. C. Alberti, Gustav Freitag, sein Leben und Schaffen. Ruhemann, Julius Wolff und seine Dichtungen. R. Gosche, Georg Ebers, der Forscher und Dichter. H. Pilz, Viktor von Scheffel; ein deutsches Dichterleben. Franz Otto, Männer eigener Kraft. Rogge, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone. O. v. Redwitz, Das Lied vom neuen deutschen Reich. Richter, Die Ahnen der preussischen Könige. Kugler, Deutschlands größter Held.

c. Physikalisch-naturhistorische Sammlung.

Angeschafft wurden:

Ein achromatisches Prisma, zerlegbar, auf Stativ, von Schmidt und Haensch. Vorrichtung zur Demonstration der Irradiation. Zwei Paar Zöllnersche Figuren für optische Täuschungen. Modell eines Stofshebers. Ein Vorlesungs-Galvanometer mit Zeiger und Spiegelvorrichtung von Hartmann und Braun.

Für das naturhistorische Kabinet schenkte der Quintaner Jaeger einen frisch erlegten Bussart, welcher ausgestopft wurde.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungs-Fonds wurde durch den Verwaltungsrat an 35 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 8239,91 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlaß bis zur Höhe von 10 % der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, daß 38 ganze Freistellen, 1 eine halbe erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Höherer Anordnung gemäß wird ein älterer, auf das Unwesen der Schülerverbindungen bezüglicher Ministerial-Erlaß den Eltern und Schülern in Erinnerung gebracht und ihrer besonderen Beachtung empfohlen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn

sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

1. Schlufs des Schuljahres 1892—93.

Am Mittwoch den 29. März wird der Unterricht um 11 Uhr geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten in der Aula schließt sich direkt an und findet nach folgendem Programm statt. Darauf folgt die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

Programm für die Entlassungsfeier der Abiturienten.

1. Festmarsch von Gounod, angeführt von dem Schüler-Orchester unter Leitung von Dr. Schantz.
2. Abschiedsrede des Oberprimaners Johann Hans.
3. Abschied von der Heimat, Lied im Volkston von H. Kipper.
4. Was soll ich werden? Schulspiel, nach einem Entwurfe von H. Kipper gedichtet von Dr. Schantz.

Mitwirkende:

Christian: Unterprimaner Hoffacker.	Victor: Obersekundaner v. Lutzenberger.
Theodor: „ Clever.	Werner: „ Mathieu.
Justus: „ Kleinekühle.	Berthold: „ Schneider.
Norbert: „ Husier.	Philipp: „ Schilling.
Eduard: „ Niepraschk.	Stephan: „ Reisch.
Vincenz: „ Cremer.	Gisbert: Untersekundaner Engels.

Schlusschor: Gebet, komponiert von H. Kipper.

5. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
6. Lebewohl den Scheidenden, Chor von H. Kipper.

Zu dieser Feier beehrt sich der Unterzeichnete die Eltern und Angehörigen der Schüler im Anschluß an die Überreichung dieses Gymnasial-Programms sowie alle Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst einzuladen.

2. Anfang des Schuljahres 1893—94.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 18. April, 9 Uhr. Vorher geht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8¹/₂ Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Montag den 17. April von 8 Uhr morgens an statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich von 10—11 Uhr entgegen, jedoch nur für die Obertertia, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Cötus geteilt sein wird, und für die drei obersten Klassen. Derselbe macht auf folgende Punkte aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungstest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta, deren Liste am 12. Dezember geschlossen wurde, werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

4. Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1893.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

9. April 1893—94.

Das neue S
 lischen Schüler
 Schüler finden
 morgens an statt
 jedoch nur für die
 und für die drei

1. Bei der A
 richt oder ein Ab
 zwölf Jahren ein I
 impfungsattest;
2. Zur Aufna
 folgende Anforderun
 Kenntnis der Redet
 orthographische Feh
 Zahlen; Bekantscha

- Das gesetzliche
3. Der gewöhn
4. Auswärtige

Köln, im M

April, 9 Uhr. Vorher geht für die katho-
 aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten
 gnisse Montag den 17. April von 8 Uhr
 hnete täglich von 10—11 Uhr entgegen,
 in zwei parallele Cötus geteilt sein wird,
 folgende Punkte aufmerksam:

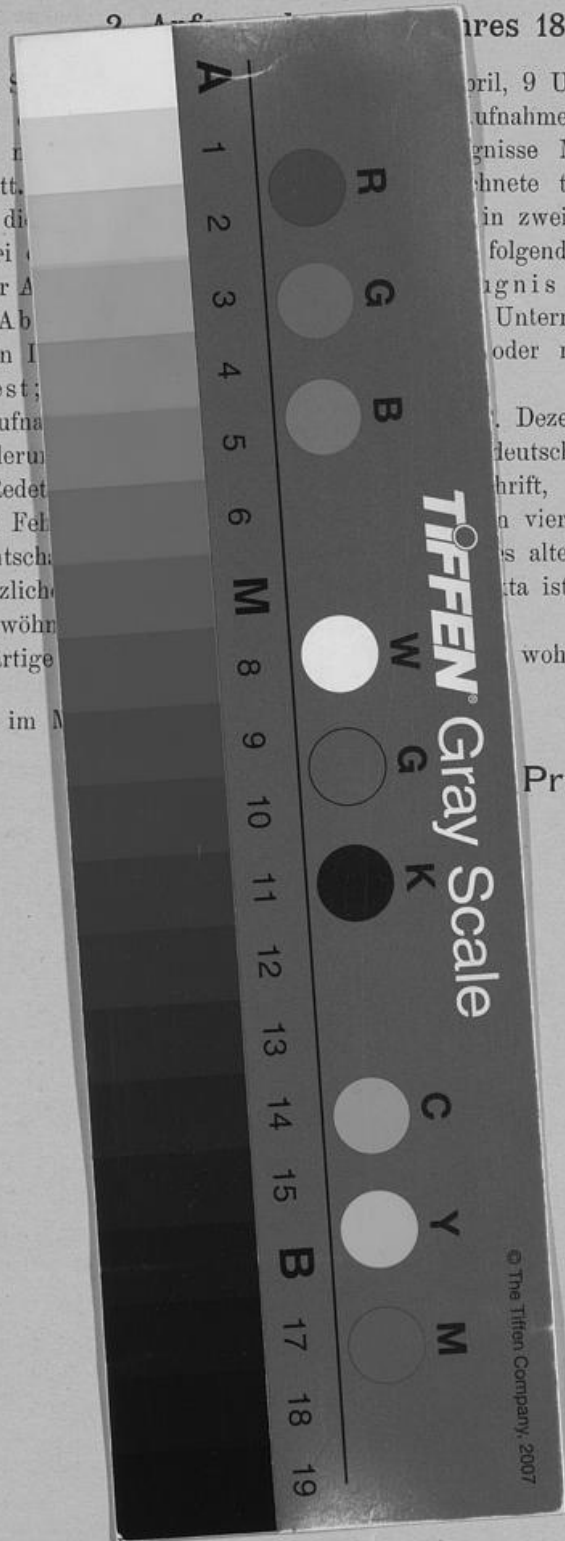
agnis über den bisher erhaltenen Unter-
 Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter
 oder mehr Lebensjahren ein Wieder-

. Dezember geschlossen wurde, werden
 deutscher und lateinischer Druckschrift;
 schrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe
 in vier Grundrechnungsarten mit ganzen
 es alten und neuen Testaments.

ata ist das vollendete neunte Lebensjahr.

wohnen.

Professor Dr. Milz,
 Gymnasial-Direktor.



Verzeichnis der Schiffsreisen 1903-04

Das Verzeichnis der Schiffsreisen ist in zwei Hauptabteilungen eingeteilt. Die erste Abteilung enthält die Reisen der Dampfschiffe, die zweite die Reisen der Segelschiffe. Die Reisen sind nach dem Abfahrtsort geordnet. Die erste Abteilung beginnt mit den Reisen von Hamburg, die zweite mit den Reisen von Bremen. In jeder Abteilung sind die Namen der Schiffe, die Abfahrts- und Ankunftsdaten, die Besatzung und die Reiseziele angegeben. Die Reisen sind in der Regel in zwei Richtungen unterteilt, nämlich nach Norden und nach Süden. Die Reisen nach Norden führen zu den arktischen Gebieten, die Reisen nach Süden zu den subtropischen und tropischen Gebieten. Die Reisen sind in der Regel in zwei Richtungen unterteilt, nämlich nach Norden und nach Süden. Die Reisen nach Norden führen zu den arktischen Gebieten, die Reisen nach Süden zu den subtropischen und tropischen Gebieten.

Professor Dr. Mitz.
Hamburg, den 1. März 1904.